



NACHRUF: WALTER ZUBER

Typische Bescheidenheit

Die GdP trauert um Walter Zuber. Er war für die Polizei in Rheinland-Pfalz ein Glücksfall. Und für einige von uns ein Freund.

Ich denke zurück an den 100. Tag seiner Amtszeit. Bei einer GdP-Veranstaltung in Trier bekannte er damals, dass er die Erwartungshaltung in der Polizei gegenüber der damals neuen Landesregierung und seiner Person als Innenminister schon ein klein wenig als Last empfinde und versuchte, die Hoffnungen zu dämpfen.

„Es ist mein Ziel, wenigstens die eine oder andere kleine Verbesserung der Situation zu erreichen, bevor ich aus diesem Amt scheide.“

Dienstältester Innenminister

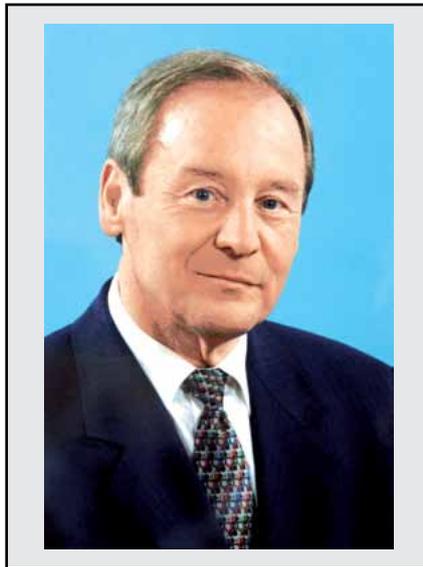
Es hätte dieser für ihn typischen Bescheidenheit nicht bedurft. Als Walter Zuber nach fast 14 Jahren als dienstältester Innenminister krankheitsbedingt aus dem Amt schied, hatte die Polizei ein völlig neues Gesicht. Walter Zuber (zuvor selbst Landrat in Bad Kreuznach) entließ die Polizei mit der Organisationsreform von 1993 aus der landrätlichen Kleinstaaterei und aus der Aufsicht der Bezirksregierungen.

Die Reform beseitigte widersinnige Zuständigkeitsregelungen und schuf neue, klare Strukturen. Dabei vertraute der Minister voll auf den Ratschlag der Polizeiführung und der GdP, ohne dadurch die Kontrolle zu verlieren und er setzte das für richtig erkannte Konzept gegen massiven Widerstand der Opposition, der Landräte und auch aus Teilen der Polizei durch.

Er war es, der mit Berthold „Jacky“ Wagner erstmals einen Polizisten an die Spitze eines Polizeipräsidiums berief.

Studium als Regelausbildung

Trotz der in der zweiten Hälfte der 90er-Jahre immer schwieriger wer-



denden Haushaltslage wurde das Studium an der Fachhochschule schließlich zur Regelausbildung und der Einstieg in den Polizeidienst erfolgt seither im gehobenen Dienst – ohne dabei die Einheitslaufbahn aufzugeben!

Für diesen außergewöhnlichen Einsatz bei der Einführung der zweigeteilten Laufbahn verlieh die (Bundes-)GdP Walter Zuber die Werner-Kuhlmann-Medaille.

Träger der Werner-Kuhlmann-Medaille der GdP

In seiner Amtszeit wurde das Stressbewältigungs- und Konfliktlösungstraining eingeführt und die Polizeistiftung wurde gegründet. Das Sicherheitsmobil ist nur ein Beispiel für Zubers Ideenreichtum. Durch Leasing statt Eigentum wurde endlich auch der Fahrzeugpark modernisiert. Walter Zuber hatte als junger Abgeordneter Anfang der 70er-Jahre auf die miserable Unterbringung der Polizei in Alzey hingewiesen und Abhilfe gefordert. Rund 25 Jahre später konnte er als Minister den Neubau der PI Alzey übergeben – ein Beispiel

von vielen. Die Liste der Verbesserungen ist lang!

Sport und Kommunales

Und all das ging nicht auf Kosten oder zulasten anderer. Auch die übrigen Bereiche, für die Walter Zuber als Innenminister verantwortlich war, denken mit großer Hochachtung zurück – egal ob Kommunalabteilung, oder – was ihm besonders am Herzen lag – der Sport, die Feuerwehr und der Katastrophenschutz.

Und der Mensch Walter Zuber? Er hat sich selbst nie wichtig genommen, eher fleißig geschaut, wo er helfen kann.

Ludwig Traub, damals Inspekteur der Polizei RP, hat alles in einem knappen Satz zusammengefasst: „Man muss ihn einfach gern haben.“

Danke Walter!

Helmut Conradt

22. Landesdelegiertentag der GdP Rheinland-Pfalz vom 10. bis 12. 9. 2014

Im September findet im Tagungszentrum der Landespolizeischule der 22. Landesdelegiertentag der rheinland-pfälzischen GdP statt.

144 Delegierte aus allen Untergliederungen werden die personellen und inhaltlichen Entscheidungen für die kommenden vier Jahre treffen.

Dazu kommen zahlreiche Gäste und Ehrengäste.

Die GdP wird ihr Programm 2026 diskutieren und verabschieden. Im öffentlichen Teil geht es um die Gestaltung der Schnittstelle zu den Kommunen und den kommunalen Ordnungsaufgaben.

Näheres auf den Seiten 2 und 3 dieses DP-Landesteils.



GEMEINSCHAFT VERBINDET

Die vierjährige Amtszeit des amtierenden GdP-Landesvorstands geht zu Ende und die 144 Delegierten aus allen Untergliederungen der GdP werden im September den Grundstein für die kommenden vier Jahre legen, personell und inhaltlich.



Aus den Fachausschüssen und Personengruppen sowie den Bezirks- und Kreisgruppen der GdP sind 153 Anträge an die Konferenz eingegangen, die Anfang Juli von der Antragsberatungskommission vorberaten und mit Beschlussempfehlungen versehen wurden.



Ernst Scharbach wird wieder als Landesvorsitzender kandidieren.

Die Personalvorschläge für die Spitzenfunktionen zielen aber insgesamt auf einen kontinuierlichen Generationswechsel ab.

ABK-Mitglieder

Diese Kolleginnen und Kollegen sind Mitglieder der Antragsberatungskommission:

- Markus Behringer
- Erwin Hoffmann
- René Klemmer
- Katrin Lellmann
- Lela Gubaljevic
- Andreas Weickert
- Jakob Krob
- Gerhard Wagner
- Tobias Weber
- Heiko Zwank



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rlp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

In Klausur im Kloster Jakobsberg: Die Antragsberatungskommission hat den Delegiertentag inhaltlich vorbereitet. „153 Anträge sind Beleg für eine lebendige und aktive Organisation“, meinte Helmut Knerr, Chef des Organisationsteams für den Landesdelegiertentag. Für den Vorsitzenden der Antragsberatungskommission (ABK), Bernd Becker, und die ABK-Mitglieder aus den Untergliederungen bedeutete die Antragsflut zwei Tage konzentrierte Arbeit an teilweise anspruchsvollen Themen, wie zum Beispiel die Frage, ob die rheinland-pfälzische Polizei mit sogenannten „Body-Cams“ ausgestattet werden soll.

Gäste

Die GdP erwartet zahlreiche Gäste aus Politik, Polizei und Gewerkschaften, darunter:

Ministerpräsidentin
Malu Dreyer,
Innenminister
Roger Lewentz,
alle
Fraktionsvorsitzenden
des Landtags
sowie DGB-Chef
Dietmar Muscheid
und den GdP-Bundesvorsitzenden
Oliver Malchow

DEINE MEINUNG IST GEFRAGT

„Bodycam“: Ja oder Nein?

Der Hauptpersonalrat hat der Einrichtung einer Arbeitsgruppe zugestimmt, die sich mit der Frage befassen soll, ob die Polizei Rheinland-Pfalz mit sogenannten Bodycams ausgestattet werden soll.

In Frankfurt läuft bereits seit Monaten ein Praxisversuch, der von der hessischen GdP befürwortet wird.

Die Antragsberatungskommission zum Delegiertentag hat noch keine Beschlussempfehlung zu einem vorliegenden Antrag formuliert.

Wie ist Deine Meinung zum Thema Bodycam?

E-Mail an: bodycam@gdp-rlp.de



22. DELEGIERTENTAG 10. BIS 12. SEPTEMBER 2014

Guter Verlauf braucht gute Planung

Die GdP freut sich auf zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Polizei und Gewerkschaften, allen voran Ministerpräsidentin Malu Dreyer. An den Abenden wird im Festzelt neben dem Tagungszentrum für Kurzweil und Verpflegung gesorgt. Unter Federführung von Helmut Knerr haben die Geschäftsstelle, der Landesvorstand sowie die Personen- und Kreisgruppen diesen Verlauf des Delegiertentages geplant.

Mittwoch, 10. September 2014 – 10.00 Uhr

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2: Wahl der Verhandlungsleitung
- TOP 3: Beschlussfassung über die Tagesordnung
- TOP 4: Verabschiedung der Geschäftsordnung mit Wahlhinweisen
- TOP 5: Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission

**Gedenken an verstorbene Kolleginnen und Kollegen
Grußwort von Herrn MR Jörg Weidmann, Leiter der
Landespolizeischule/FHÖV – Fachbereich Polizei**

- TOP 6: Geschäftsberichte, Kassenbericht, Kontrollausschuss und Kassenprüfer
- TOP 7: Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstands

Mittagspause

- TOP 10: Berichte der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
- TOP 11: Beratung und Beschlussfassung über Anträge mit Satzungsrelevanz
- TOP 12: Wahlen und Bestätigungen
 - a) Landesvorstand
 - b) Landeskontrollausschuss
 - c) Kassenprüfer
 - d) Delegierte zum GdP-Bundeskongress
 - e) Ehrenmitglieder
- TOP 13: Ehrung der Ehrenmitglieder

TOP 11: Beratung und Beschlussfassung über Anträge sowie die **Entschießung „Polizeibeiräte“ und das GdP-Zukunftsprogramm POLIZEI 2026**

Abendprogramm

Donnerstag, 11. September 2014 – 9.00 Uhr

TOP 11: Beratung und Beschlussfassung über Anträge

10.30 Uhr: Pause, Eintreffen der Gäste

11.00 Uhr: Der Landesvorsitzende begrüßt zum öffentlichen Teil des Delegiertentages

Ministerpräsidentin Malu Dreyer spricht zu Delegierten und Gästen

Mittagspause

14.00 Uhr: Begrüßung weiterer Gäste

Impulsreferat: „Zeitgemäße Polizeiarbeit im Einklang mit der kommunalen Familie – Bürgerpolizei im 21. Jahrhundert“

Dr. Vanessa Luczak – FHÖV NRW

Podiumsdiskussion mit diesen Teilnehmern:

Hendrik Hering MdL

– Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

Julia Klöckner MdL

– Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion

Daniel Köbler MdL

– Vorsitzender der Landtagsfraktion B 90/Grüne

Winfried Manns

– Verbandsdirektor Gemeinde- und Städtebund RP

Dr. Vanessa Luczak

– FHÖV Nordrhein-Westfalen

Ernst Scharbach

– Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei

**17.00 Uhr: „Zeit für Gespräche“
anschließend Abendprogramm**

Freitag, 12. September 2014 – 9.00 Uhr

TOP 14: Ehrung verdienter Mitglieder

Ansprache Innenminister Roger Lewentz mit anschließender Fragerunde

TOP 11: Fortsetzung Beratung und Beschlussfassung über Anträge

Mittagspause

TOP 11: Fortsetzung Beratung und Beschlussfassung über Anträge

TOP 15/16: Dankeschön und Schlussworte

Geplantes Ende: 14.45 Uhr



Wir waren ein Teil der 71 735 Läufer

Am 11. 6. 2014 haben sich 74 Läuferinnen und Läufer der Landespolizeischule Rheinland-Pfalz in der Frankfurter Innenstadt auf eine Streckenlänge von 5,6 km begeben.



Nach einem ganz normalen FH-Tag hieß es um 15.00 Uhr für die Studierenden am Hahn, in Wittlich und in Enkenbach: Ab in die Laufschuhe und los nach Frankfurt. Mit dabei unsere Dozentinnen Antje Wels und Sabrina Kunz.

Mit etwas Verspätung kam die rheinland-pfälzische Mannschaft an dem Stand der hessischen Polizei am Mainufer an. Nachdem alle Läufer-T-Shirts ausgeteilt wurden, begannen die Kollegen aus Hessen mit einer netten Ansprache.

Es wurden neue Kontakte geknüpft und alte wieder aufgefrischt. Nach der Ansprache ging es dann endlich

für alle Läufer zum heiß ersehnten Lauf. Da dieser Tag sehr hohe Temperaturen zu verzeichnen hatte, waren die Läuferinnen und Läufer sehr dankbar über die von der GdP gesponserten Caps.

Als Gruppe mit viel Spaß ins Ziel

Bei diesem Lauf geht es einzig und allein um den Spaß und vor allem um den Teamgeist, der gefördert wird. Kein Läufer ist allein, jeder hat seine Gruppe und alle bleiben zusammen, egal wie groß die einzelnen Gruppen sind.

Nach dem atemberaubenden Lauf, der durch die zahlreichen, anfeuernden

den Zuschauer zu einem unbeschreiblichen Erlebnis wurde, gab es neben der Streckenverpflegung auch nach der Ziellinie Bananen und Getränke für alle Teilnehmer. Nach dem Überqueren der Ziellinie haben sich alle wieder am Stand der hessischen Polizei eingefunden. Die Ausgabe der Finisherbeutel und gemeinsame Gespräche ließen den Abend entspannt ausklingen. Viele Läufer bedankten sich persönlich für die Organisation dieses schönen Events und den netten Abend danach. Insgesamt eine sehr angenehme Veranstaltung mit vielen motivierten Menschen und einer super Kooperation mit Hessen.

Pia Magdeburg, BA 10

KURZ & KNACKIG

■ Der Polizeibeauftragte kommt

Der Landtag hat am 25. Juni 2014 das Gesetz über den Polizeibeauftragten verabschiedet.

MdL Michael Hüttner teilt der Presse dazu mit: „Für uns ist von zentraler Bedeutung, dass mit dem heute verabschiedeten Gesetz zur Einrichtung eines Beauftragten für die Landespolizei eben kein Keil zwischen Bevölkerung und Polizei geschoben wird, sondern dass im Gegenteil künftig beide Seiten von dieser neuen Rolle des rheinland-pfälzischen Bürgerbeauftragten profitieren werden. (-/-)

Gleichzeitig soll aber auch für die Polizistinnen und Polizisten im Land eine Möglichkeit eröffnet werden, außerhalb des Dienstweges Fehler oder Missstände aufzuzeigen. Wir sind davon überzeugt, dass genau diese neuen Möglichkeiten das Vertrauen in die hervorragende Arbeit der Polizei in Rheinland-Pfalz weiter stärken kann und dass auch für die Beamtinnen und Beamten neue Chancen eröffnet werden.“

Katahrina Raue MdL von B 90/Die Grünen erklärt u. a.: „Bislang lösten Beschwerden über polizeiliches Handeln in vielen Fällen Ermittlungsverfahren strafrechtlicher oder disziplinarrechtlicher Art aus und konnten damit den Anliegen nicht immer gerecht werden. Der/Die Landespolizeibeauftragte wird seine/ihre Aufgabe dagegen als unabhän-

gige Ombudsstelle und Mediator/-in zur Befriedung von Konflikten im Bereich der Polizei wahrnehmen und damit auch unterhalb dieser Schwelle Lösungen erarbeiten. Auch innerdienstliche Angelegenheiten wie etwa soziale oder persönliche Konfliktsituationen können thematisiert werden.“

Das sagt die GdP:

Es ist schon erstaunlich, welche Verbesserungen gegenüber dem Beschwerdestellen-Entwurf im parlamentarischen Verfahren erreicht werden konnten. Die Zielrichtung des Gesetzes stimmt jetzt und wir werden sehen, wie es umgesetzt wird. In den Bürgerbeauftragten Dieter Burgard haben wir Vertrauen.



HAUPTJUGENDVERTRETUNG BEI STS RAAB

Bedeutung der körperlichen Fitness

Staatssekretärin Heike Raab nahm sich am 4. Juni zwei Stunden Zeit für ein Gespräch mit der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV)

Neben der Evaluation der in 2013 eingeführten Änderungen im Ablauf des Studiengangs ging es insbesondere darum, mit der Staatssekretärin die Sorgen und Nöte der Studierenden auf dem Hahn zu besprechen.

Staatssekretärin deutlich zu lang und nicht hinnehmbar.

Die HJAV schlägt in diesem Zusammenhang die fächerübergreifende Korrektur durch einen Dozenten vor. Diese soll nun in einem Versuch in nächster Zeit erprobt werden.

Winter, führt dazu, dass Studierende, die fahren müssen, in einem Umfang benachteiligt werden, der so nicht hinnehmbar ist! Die HJAV wird sich weiterhin für die Schaffung von Wohnraum auf dem Hahn einsetzen, um diese Benachteiligung zu verhindern.“

Gemeinschaftsverpflegung

Alle Beteiligten waren sich einig: Das Essen soll als wichtige soziale Komponente erhalten bleiben und an dem dreijährigen Vertrag wird nichts geändert. Jedoch soll an der Qualität des Essens weiter gearbeitet werden.

Urlaubsregelung

Nachdem zur Verhinderung von Altersdiskriminierung jedem Beamten und jeder Beamtin 30 Tage Erholungsurlaub zugesprochen worden waren, wurde dieser im Anschluss für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst wieder auf 27 Tage gesenkt. Annika Wiese: „Den Jahresurlaub der Studierenden zunächst anzuheben, um der Altersdiskriminierung vorzubeugen, um sie anschließend als Studierende zu diskriminieren, ist unserer Meinung nach falsch. Auch den Studierenden sollte der gleiche Erholungsurlaub zugestanden werden wie allen anderen!“

Studienverlauf

Die HJAV fordert – wie die GdP – eine Fortschreibung des Studienverlaufs. Es geht darum, die ersten vier Module ausgeglichener zu gestalten und die Module 7 und 8 zusammenzulegen. Ziel ist es, den Prüfungsdruck wenigstens teilweise zu mindern.

Im Dialog bleiben

Heike Raab stand allen Vorschlägen und Anregungen sehrgeschlossen gegenüber. Einige der angesprochenen Probleme waren bereits bekannt, einiges war jedoch für die Staatssekretärin neu. Beide Seiten waren erfreut, den Dialog aus dem vergangenen Jahr fortsetzen zu können und haben bereits vereinbart, das Gespräch im nächsten Jahr fortzuführen.

Christoph Hanschke



Hochkarätige Gesprächspartner für die Jugend: Staatssekretärin Heike Raab, Margarethe Relet (HPRP), Abteilungsleiter Joachim Laux, Personalreferent Rainer Leubecher, Ausbildungsreferent Johannes Kunz, Annika Wiese und Christoph Hanschke von der HJAV (v. l. n. r.)

Das Gespräch begann mit einem Rückblick ins vergangene Jahr: Die HJAV hatte moniert, dass die Studierenden beim Wechsel von der Schule zur Bereitschaftspolizei Jahr für Jahr erst sehr spät erfahren, an welchem BePo-Standort sie eingesetzt werden.

Eine mit dem Ziel, das Versetzungsgeschehen zu vereinheitlichen, eingesetzte Arbeitsgruppe hatte Vorschläge erarbeitet, die aber von den Behörden und Einrichtungsleitern abgelehnt worden sind. So kam es auch in diesem Jahr zu keiner befriedigenden Lösung. Aktuell soll nun eine neue Arbeitsgruppe prüfen, ob zwei Versetzungstermine pro Jahr eine Alternative darstellen.

Korrekturzeiten zu lang

Auch der letztjährige Kritikpunkt der deutlich zu langen Korrekturzeiten von teilweise über sechs Wochen ist aus Sicht der HJAV noch nicht wirklich gelöst, gab Christoph Hanschke eine Rückmeldung an die Ministeriumsspitze. Es gebe zwar unwesentliche Verbesserungen. Diese Zeitspanne ist auch aus Sicht der

Sport

Nächstes Thema war der Sport auf dem Hahn. Auch hier wurden bereits im vergangenen Jahr einige Probleme angesprochen. Die im Anschluss gegründete AG Sport erarbeitete mit Beteiligung der HJAV Verbesserungsvorschläge, die jedoch bislang nicht umgesetzt wurden.

Alle Gesprächsteilnehmer betonten noch einmal die herausragende Bedeutung der körperlichen Fitness für Polizeibeamte und sicherten die Umsetzung der AG-Ergebnisse zu.

Wohnungssituation

Als brandaktuelles Thema sprach Christoph Hanschke die unzureichende Wohnungssituation auf dem Hahn an. Hanschke: „Hier besteht dringender Handlungsbedarf“. Der Vorschlag der HJAV, weitere Gebäude beim LBB anzumieten sei derzeit bereits in Prüfung, versicherte die Staatssekretärin. Mit einem Ergebnis könne zeitnah gerechnet werden. Christoph Hanschke: „Vor allem die zeitliche Belastung, insbesondere im



HPRP will Fortschritte bei der Arbeitsmedizin und eine Projektgruppe zur demografischen Entwicklung

Die Juli-Sitzung des HPRP war gespickt mit wichtigen Themen:

Demografische Entwicklung

Die GdP ersucht in einem Schreiben den Hauptpersonalrat Polizei, mit Minister Lewentz die Einrichtung einer Projektgruppe „Demografische Entwicklung“ zu vereinbaren. Es soll dabei um Arbeitszeitverkürzung für Nachtdienstleistende, Erschwerniszulagen und DUZ sowie um Beförderungen gehen. Das Gremium hat dem HPRP-Vorstand einen entsprechenden Auftrag erteilt.

dem HPRP den aktuellen Sachstand des Personalverwaltungsprogramms IPE-MA vor. Bis September ist zu klären, welche Anwendungen und Features des Programms für die Polizei nutzbar gemacht werden sollen, beispielsweise ein Modul Beurteilungen. Das Programm PINS wird im Gegenzug eingestellt, zu Anwendungen wie BIKAS oder TEMPUS wird es Schnittstellen geben.

Leistungsbeschreibung FuStw – BAB

Die vorgelegte Leistungsbeschreibung für BAB-geeignete Fustw. wird vom HPRP nicht beanstandet.

orientiert sich an bevorstehenden Verrentungen, um die Übernahmewahrscheinlichkeit deutlich zu erhöhen.

Auflösung ZBS Trier

Die Außenstelle der Zentralen Bußgeldstelle beim PP Trier soll aufgelöst werden. Auch der HPRP hat zugestimmt.

Erörterungsthema I HBFS

Die landeseinheitliche Festlegung der Freistellung der polizeilichen Lehrkräfte an den drei Höheren Berufsschulen Polizei im Land war im PP Koblenz zwischen Behörde und GPR strittig. Nach Erörterung mit dem zuständigen Referatsleiter Johannes Kunz hat der HPRP einer 20-prozentigen Freistellung der polizeilichen Lehrkräfte zugestimmt und das vom PP Koblenz angestrebte Einigungsverfahren erledigt. Eine weitergehende Regelung für den polizeilichen Koordinator bleibt davon unberührt.



AG Bodycam

Minister Lewentz will eine AG einsetzen, die die Einführung sogenannter „Bodycams“ prüfen soll. Dabei sollen auch bereits laufende Praxiserprobungen in anderen Bundesländern ausgewertet werden. Der HPRP ist einverstanden und entsendet einen Kollegen in die AG.

Modifizierung Auswahlverfahren

Der Sporttest soll künftig am ersten und der medizinische Test am zweiten Tag der Einstellungsprüfung erfolgen. Außerdem wird – neben dem Standort LPS – künftig am Standort BePo Mainz geprüft. Der HPRP ist damit einverstanden.

Sachstand IPEMA

Der Leiter des Personalreferates, Rainer Leubecher, und Jürgen Süs stellten

Ausweitung Zentrales Auswerteverfahren

Der Probelauf „Zentrale Auswertedatei“ wird um die Deliktbereiche Gewalt-, Waffen und Sexualdelikte erweitert.

Fahr- und Sicherheitstraining

Das Fahr- und Sicherheitstraining soll intensiviert werden und sieht eine Schwerpunktsetzung für die PK-Anwärterinnen und -anwärter sowie für „Spezialeinheiten und ausgewählte Spezialkräfte“ vor.

Ausbildung

Das Ausbildungskonzept mit 20 tariflichen Ausbildungsplätzen wird mit Bezug auf die Regierungserklärung der MPin Dreyer fortgeführt. Die Verteilung

Erörterungsthema II Arbeitsmedizin

Der HPRP-Vorsitzende berichtet, dass die Zentrale Vergabestelle und alle betroffenen Ressorts gegenüber der AG der Hauptpersonalräte eingeräumt haben, dass die Vergabe der Arbeitsmedizin mitbestimmungspflichtig ist bzw. gewesen wäre. Das Mitbestimmungsverfahren solle nachgeholt werden.

Der HPRP verfolgt weiterhin das Ziel, qualitative Fortschritte zu erreichen. Die Arbeitsmedizin soll aus einem Guss und als integrierter Bestandteil des BGM mit eigenen Medizinern durchgeführt werden. Der Vorstand wird mit entsprechendem Verhandlungsauftrag ausgestattet.

Erörterungsthema II Beförderungen

Einem beim PP Westpfalz entstandenen Einigungsverfahren zum diesjährigen Beförderungsverfahren konnte der HPRP nicht abhelfen. Es soll so schnell wie möglich eine Einigungsstelle herbeigeführt werden, damit die betroffenen Kollegen befördert werden können.

Ernst Scharbach, Margarethe Relet



FACHWÖRTERSAMMLUNG

Aus der Praxis für die Praxis

**DEUTSCH - ENGLISCH
ENGLISCH - DEUTSCH**



JOINT OPERATIONS
Gemeinsame Einsätze

INVESTIGATIONS
Ermittlungen

INTERNATIONAL MISSIONS
Auslandseinsätze



Nur 5,- € für GdP-Mitglieder! www.psw-rp.de, 06131-96009 31

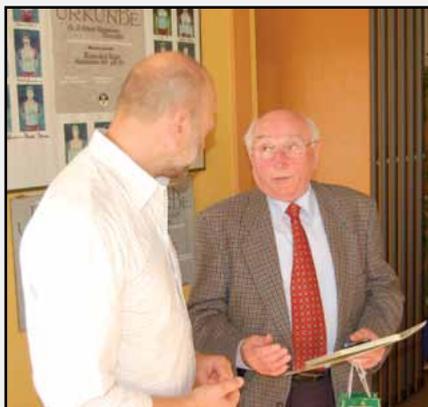


Mit ganzem Herzen Gewerkschafter

Die Gewerkschaft der Polizei hat die Nachricht vom Tod von Adolf Nassau mit tiefer Bestürzung zur Kenntnis nehmen müssen. Wir trauern um unser Ehrenmitglied Adolf Nassau.

Unser verstorbener Kollege war mit ganzem Herzen Gewerkschafter. Er engagierte sich in seinem beruflichen Leben und auch darüber hinaus für das Wohlergehen der Kolleginnen und Kollegen. 1956 wurde er Mitglied der IG Metall. Zu Beginn seines Arbeitsverhältnisses bei der Bereitschaftspolizei in Mainz trat er 1961 in die ÖTV über und wurde 1978 Mitglied der Gewerkschaft der Polizei.

Mit vollem Einsatz engagierte er sich in verschiedenen Gewerkschaftsfunktionen für die vielfältigen und unterschiedlichen Anliegen der Polizeibeschäftigten. Besonders verdient machte er sich dabei innerhalb der Kreis- und Bezirksgruppe der Bereitschaftspolizei, im Landesbezirk Rheinland-Pfalz und auch auf Bundesebene



Adolf Nassau wird 2006 für 50 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt.

auf dem Gebiet der Tarifpolitik und des Tarifrechts.

Neben seinem gewerkschaftlichen Engagement war er seit 1971 im Allgemeinen Personalrat der Bereitschaftspolizei Rheinland-Pfalz aktiv. Von 1977 bis 1996 war er ohne Unterbrechung Vorsitzender dieses Gremiums. Darüber hinaus gehörte er von 1988 bis 1994 dem Hauptpersonalrat Polizei an. Sein Bekenntnis und sein intensives Einstehen für die

Interessen der Kolleginnen und Kollegen führte er auch noch lange nach seinem Eintritt in den Ruhestand fort. Aktiv für die GdP-Arbeit bis ins hohe Alter da zu sein, war seine Devise und jeden Montag kam „Adi...“ auf seine GdP-Geschäftsstelle zur Arbeit. Den Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Dienststellen der rheinland-pfälzischen Polizei leistete er stets Hilfe und stand ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Für seine Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter bei mehreren Arbeitsgerichten und für sein gewerkschaftliches Wirken erhielt er 1994 durch den Präsidenten des Landtages Rheinland-Pfalz die Landesverdienstmedaille.

Sein besonderes gewerkschaftliches Schaffen würdigte die GdP 1998 mit der Wahl zum Ehrenmitglied.

Wir werden Adolf Nassau in der Gewerkschaft der Polizei ein ehrendes Andenken bewahren.

Helmut Knerr

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Hans Ackerknecht,
Bepo Enkenb.-Alsenborn

Eberhard Brill, PD Pirmasens

Martin Hans, PD Trier

Gunnar Horst, PP Trier

Rolf Lindemaier, PP/PD Mainz

Kurt Tiefenau,
NR/Altenkirchen

Gerhard Kathary, PD Pirmasens

Klaus Durawa, PD Pirmasens

Dieter Kau, PD Pirmasens

WIR TRAUERN UM

Thomas Obry,
KG PD Worms, 57 Jahre

Gerhard Gödert,
KG PD Wittlich, 58 Jahre

Georg Schmidt,
KG NR/Altenkirchen, 53 Jahre

Dieter Kratz,
KG PP/PD Koblenz, 68 Jahre

Adolf Nassau,
KG BePo Mainz, 81 Jahre

Isolde Hahn,
KG NR/Altenkirchen, 86 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Gerhard Kühnl
KG Westerwald/Rh.-Lahn
Peter Blödorn
Hans Jürgen Rinner
KG PP/PD Mainz

75 Jahre

Werner Enders
KG PD Worms

80 Jahre

Ludwig Traub
KG PP/PD Mainz
Hilmar Umlauf
KG BePo Mainz

